

Gletscherflöhe

Autor(en): **Vollenweider, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-499980>

Nutzungsbedingungen

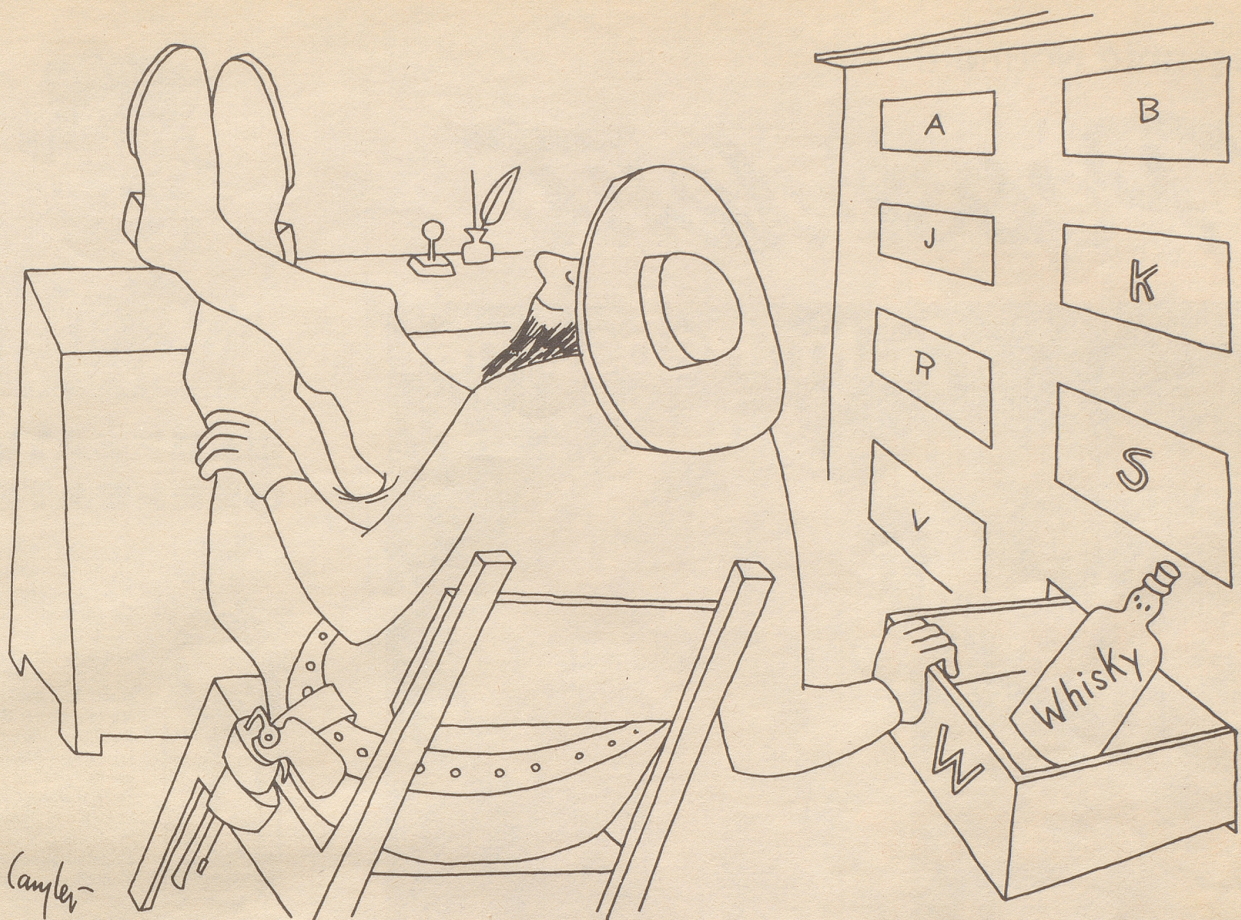
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gletscherflöhe

Der Rucksack ist die große Glocke, an die der Bergheld seine Schuhe hängt.

Es hält schwer, vor der Erhabenheit des Panoramas keine Bergnamen zu finden.

Bergluft: Sieg der Qualität über die Menge.

Die Seilbahn hilft der Bequemlichkeit Angst überwinden.

Ein rechter Kurdirektor kann aus Gletschermilch Käse machen.

Das Glück des Abstiegs nimmt bergwärts zu.

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**

Ansichtskarten: Maßblätter in der Topographie des guten Geschmacks.

Der Bergschweiß mancher Hotelgäste macht keine Briefmarke feucht.

Unter Damenschühlein wird Sandstein zu Granit.

«Motorisierung?» seufzte die Bergblume, «noch nie wollten uns so viele Esel fressen.»

Walter Vollenweider

Nachspiel im Himmel

Nicht vor dem Jahr 2000 aufzuführen

Casals kommt an die Himmelstüre. «Wer bist du?» fragt Petrus.

«Ich bin Casals.»
«Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Gib mir ein Cello, dann wirst du gleich wissen, daß ich Casals bin!» Petrus winkt einem Engel, der mit einem Cello angefliegen kommt. Casals spielt. Die himmlischen Heer-

saren vergessen, Hallelujah zu singen, und hören zu.

«Du bist wirklich Casals», sagt Petrus. «Du kannst in den Himmel hinein!»

Am nächsten Tag erscheint Picasso. «Wer bist du?» fragt Petrus.

«Ich bin Picasso.»
«Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Gib mir eine Leinwand und einen Pinsel, ich werde dein Porträt malen!»

Ein Engel bringt Leinwand und Pinsel, Picasso malt, den himmlischen Heerscharen vergeht das Hallelujahsingen.

«Kein Hauch von Aehnlichkeit»,

sagt Petrus, «du bist wirklich Picasso. Du kannst in den Himmel!»

Am dritten Tag kommt Eisenhower.

«Wer bist du?» fragt Petrus.
«Ich bin Eisenhower.»

«Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Ich? Ich, Eisenhower? Ich brauche doch keinen Paß!»

«Irgendwie legitimieren muß sich jeder», erklärt Petrus. «Vorgestern war Casals hier, gestern Picasso?..»

«Wer ist das?»
«Du bist wirklich Eisenhower», sagt Petrus. «Geh nur in den Himmel!»

Aus einer amerikanischen Quelle geschöpft von n. o. s.

B Rorschach Hafen

Bahnhof Buffet

H. Lehmann, Küchenchef

DOBB'S
Tabac

für den gepflegten Herrn